



AUSTRIA – 4311 SCHWERTBERG – AISTTALSTRASSE 3 – TEL.: 0 72 62 / 62675 – FAX 14 DW
E-MAIL: OFFICE@VOGLHOFER.AT - I-NET: WWW.VOGLHOFER.AT

Restaurierung einer barocken Zunfttruhe
Museum der Messerfeiltler in Dernberg - Trattenbach

Bestandsaufnahme:

Der Korpus besteht aus Weichholz und wurde mit Nußholzfurniere vier mm (stärken) auffurniert. Die Bänderintarsie besteht aus Ahorn, Birne und Mahagonifurniere. Die Intarsie zeichnet sich durch eine aufwendige und genaue Verarbeitung aus. Die Innenflächen wurden nachträglich mit einer Kleistertapete austapeziert. Durch starke Feuchtigkeitsschwankungen entstanden große Furnierschäden. Der Deckel weist die größten Schäden auf. Furnierteile lösten sich vom Weichholzuntergrund ab. Der Deckel ist ein Rahmenbau, wobei die Innenfüllung fix eingezogen wurde und mit der Intarsie deckfurniert. Durch Holzschwund brach die Furniere auf. Starke nivounterschiede entstanden in laufe der Zeit. Durch erschweriß am Deckel wurde der Rahmenteil abgerissen. Die Abschlußgesimse am Deckel wurden ebenso abgeschlagen. Teilbereiche sind abgänig. Das Abschlußgesimse am Korpuß ist aus Weichholz und wurde vermutlich nachträglich einmal angebracht, da es nicht dazupaßt. Die Füße sind Prankenähnlich ausgeführt. Ein Fuß wurde schon einmal ausgetauscht, wobei dieser nicht paßt. An den Seitenflächen sind Furnierschäden, diese sind großteils Leimschäden. Der Boden wurde mit Holznägel befestigt. An den Flächen sind sichtbare Wurmshäden. Die Oberfläche ist stark verunreinigt und verschmutzt. Ein Oberflächenabschluß ist nicht mehr ersichtlich.

Die Barocktruhe hat auf der Innenfläche zwei Scharnierbänder sowie ein kurzes Band mit Verschußkolben. Das Kastenschloß besitzt drei Riegel, die getrennt zu sperren sind. Montiert wurden Sie mit Schrauben. Der Anschlag und die Deckplatte des Schloßkastens sowie die Bänder sind aus geschmiedetem Eisen, mit Meißelgravur sig. 1731 und partieller Bläuung dekoriert. Die zwei Griffe auf der Außenseite sind gesenkgeschmiedet, beide Griffschilder waren ursprünglichebenfalls partiell gebläut. Die Gravuren sind noch erhaltenen, jedoch ist die Oberfläche braun überstrichen. (gebrannter Firniß?) Die Schlußschilder auf der Vorderseite wurde einmal schwarz gestrichen. Zwei Schlüssel sind vollständig vorhanden, bei dem dritten Schlüssel ist der Bartansatz vorhanden, der restliche Teil ist abgänig.



Breite: 600 mm

Höhe: 430 mm

Tiefe: 350 mm

Scharnierbänder:

390 mm Länge

Band mit Kloben:

300 mm Länge

Schloßkasten:

140 x 150 mm

Griffschilder:

180 x 120 mm



Schadensbilder



Restaurierungsarbeiten:

Mit absprache des Bundesdenkmalamtes Linz wurde die barocke Truhe im Arsenal Wien restauriert.

Am Deckel wurde die Deckfurniere teilweise entfernen. Der Rahmenteil wurde danach gerichtet und fixiert. Die Deckfurniere wurde wieder aufgeleimt, wobei die Furnierschäden mitbehalten wurden. Bänderintarsien und Fehlstellen wurden ergänzt und verleimt. Furnierflächen die sich vom Weichholzuntergrund lösten wurden aufgemacht und neu verleimt. Bei den Randzierleisten wurde ein Teil neu angefertigt. Altbestand diente zur ergänzung und eine Längsseite wurde erneuert. Die Randzierleisten am Korpuß wurden alle mit dem Deckelprofil erneuert und montiert. Feuchtigkeitssrisse wurden stabilisiert und mit Holz ausgespant. An den Sichtfronten und Seitenteilen wurden die Furnierschäden behoben und verleimt. Der Bodendeckel wurde verleimt und mit Holznägel neu befestigt. Ein Fuß wurde neu angefertigt und danach wurden alle Füße neu befestigt.

Bei der Reinigung der Oberfläche wurden 10% Acedon und 90% Alkohol verwendet. Nach der Reinigung wurden die Wurmlöcher geschlossen. Nach einer nochmaligen Reinigung wurde die Oberfläche mit einem Schleifkorn 420 leicht angeschliffen. Die Oberfläche wurde mit einem Schleiföl angefeuert. Neuerungen der Furnierteile wurden farblich angeglichen. Danach wurde die Oberfläche zweimal mit Schellack grundiert und mit Korn 500 neuerlich angeschliffen. Beim Oberflächenabschluß wurde Bienenwachs - Terpentin 1/1 und 10% Carnaubawachs vermischt und mit einem Lappen aufgetragen.

Bei den Beschlägen wurde eine mechanische Korrosionsentfernung mittels Skalpell vorgenommen. Die Oberfläche wurde mittels saurefreiem Öl eingelassen. Bei den Griffschildern wurde der Überzug entfernt. Die Bläuung wurde teilerneuert. Der Oberflächenabschluß wurde mit saurefreiem Öl angefertigt.



Arbeitsprobe im Arsenal Wien:

1. Oberfläche fixiert
2. Oberfläche gesäubert
3. Oberfläche gereinigt
4. Oberfläche geölt
5. Oberfläche Schellackgrund
6. Oberfläche Wachsabschluß



Verleimungsarbeiten – fertiggestellte Truhe





Deckelansicht von innen



Fertiggestellte Truhe